



*„Es waren Hirten auf den Feldern, die hüteten des Nachts ihre Herde.
Da erschien ihnen ein Engel des Herrn und umleuchtete sie.“*

Lukas 2, 8-9b

Das ist ein wichtiges Detail der Weihnachtsgeschichte: Christi Geburt war nicht königlich, sondern ärmlich. Und so gehörten auch die, welche die gute Nachricht zuerst hörten, zu den unteren Schichten. Wenn ich diese Geschichte erzähle, erinnere ich mich immer an Jesus, der sich erniedrigte, um alle zu erlösen ohne auf ihren Status zu schauen – auch die Kinder. Möge diese gute Nachricht, die der Engel ankündigte, Ihnen in den kommenden Weihnachtstagen überreich zuteilwerden!

Das Jahr 2018: Der Beginn erscheint mir erst wie gestern und jetzt ist das Jahr schon fast zu Ende. Dabei haben wir so viel erreicht und sind dafür Gott dankbar, der mit uns durch das ganze Jahr war, zugleich mit euch, unseren Freunden, die uns in unseren Diensten ermutigt haben und durch Gebet und Gaben unser Tun erst ermöglichen.

Es war nicht immer leicht, doch hier sind wir nun mit einem dankbaren Herzen angekommen. Wir konnten alle Vorhaben durchführen, und mehr als das. Es war gut zu wissen, dass uns auch in kritischen Momenten Gottes Güte hindurchgeführt hat.

Dabei ging es um Kinder- und Jugendveranstaltungen, um Dienste für Frauen und Waisen, für Bedürftige und Patienten, sowie für die Menschen in unserer Umgebung. Neben den Konfirmanden und dem Kindergottesdienst richtete sich das Programm der sogenannten Jugendgesandten an Kinder und Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren. Die Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag und die Kinderbibelwoche stehen noch aus.

Am 22. September hatten wir eine Mut machende Veranstaltung, als **das Projekt der Jugendgesandten** startet. 17 junge, lebensfrohe Leute erhielten ihre Zeugnisse, die beweisen, dass sie nun bereit sind, sich um ihre Altersgenossen zu kümmern. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Probleme zu erkennen, die Jugendliche zu meistern haben und wobei sie Beratung und Rechtshilfe bräuchten. Bis September 2019 treffen wir uns einmal im Monat mit der Gruppe. Als Hauptproblem benannten sie sexuellen Missbrauch in der Gesellschaft. Es war bedrückend, als sie in unseren Treffen über ihre Nachforschungen und Hausbesuche sprachen. Wir beschlossen, noch nicht in der Öffentlichkeit, sondern zuerst mit den Frauen eine Serie zur vertieften Bewusstseinsbildung zu veranstalten. Das geschah in unserem Zentrum, wo zuerst das Schweigen über Gewalt an Frauen zu überwinden ist. Viele wagten es noch nicht zu erscheinen aus Angst vor ihren Ehepartnern. Doch werden wir damit fortfahren, bis sie den Unterschied zwischen Missbrauch und echter Liebe verstehen.

Am 26. Oktober hatten wir einen **Dialog der Generationen** zwischen Erwachsenen und Jugendlichen, in dem wir die Herausforderungen besprachen, die jede Seite der anderen aufgibt.



Elterntreffen des Kindergartens



Die Pflegehelferinnen diskutieren bei ihrem monatlichen Treffen



Schüler diskutieren in Gruppen beim Dialog der Generationen

6 Jugendgesandte nahmen daran teil, zusammen mit 45 ihrer Altersgenossen und deren Lehrern. Die Schulleiterin brachte das Thema von fehlendem Respekt und Mobbing in das Gespräch ein – zugleich mit dem Wunsch, dass die Gesandten das in ihrer Schule weiter vermitteln. Im neuen Jahr planen wir, sie offiziell als „Erzieher“ ihrer Mitschüler einzuführen, damit sie mit diesem Auftrag ernst genommen werden.

Wir haben inzwischen Finanz-Anträge an die südafrikanische Lotterie-Gesellschaft und an eine Organisation aus den USA gestellt, die AIDS Arbeit in Afrika unterstützt. Letztere gewährt uns eine Beihilfe für unsere Selbsthilfegruppen für Kinder, die ihre Eltern durch AIDS verloren haben und für Pflegeeltern, die für diese Waisenkinder sorgen. Dort möchten wir die Persönlichkeiten der Kinder stärken, Stress abbauen und ihre Stigmatisierung in der Gesellschaft überwinden.

Unser Kindergarten in der kleinen Kirche ist nun als eine Nichtregierungsorganisation registriert. Das macht Manches leichter. Das Zertifikat dazu haben wir aber auch nach 3 Monaten noch nicht erhalten. Bis jetzt haben wir 27 Kinder. Mehr werden es im neuen Jahr sein. Viele Eltern vor Ort sind dafür dankbar, weil sie die Fortschritte in der Entwicklung ihrer Kleinen sehen können. Eine Zeit lang werden wir ihn allerdings erst einmal schließen müssen, weil Sr. Lindeni sich einer Operation unterziehen muss.

Für unser Gartenprojekt, möchten wir gerne ein Nachbargrundstück vom Care Centre nutzen. Ob das gelingt, ist zurzeit noch fraglich, weil die Landfrage in Südafrika gerade heiß diskutiert wird und wir nicht wissen, ob das auch das Kirchengut betrifft. Wir möchten darüber mit unserem Bürgermeister sprechen, warten aber noch ab, wie das Komitee der Eigentumsverwaltung auf unseren Antrag reagiert.

Unser Auto wird sehr gebraucht, macht uns aber viel Ärger und muss immer wieder repariert werden. Wir beten darum, ein neues zu bekommen, denn die Reparaturkosten sind auf Dauer zu hoch. Wenn das Auto oft mehrere Tage in der Werkstatt ist, sind wir sehr behindert in unserer Arbeit. Unsere Sozialarbeiterin braucht es nötig, um Hausbesuche im unwegsamen Gelände zu machen und auch für viele andere Dienste benötigen wir es sehr. Wir danken für alle bereits eingegangenen Spenden. Jedoch für ein Auto, das den Straßen gewachsen ist, brauchen wir noch eine sehr große Summe. Wir Schwestern hatten in diesem Jahr drei Einbrüche. Der erste betraf unser Auto, das darauf hin leider einen Unfall hatte. Wir konnten einen vorläufigen Sicherheitsschutz um unser Haus und die Garage anbringen, doch eine richtige Warnanlage ist für uns zu teuer.

*Wir grüßen Euch alle herzlich aus dem „sommerlichen“ Südafrika
Sr. Happiness, Sr. Lindeni, Sr. Sthembile mit allen Mitarbeiter/-innen*

Ihr könntet beten für:

- Weisheit für die Jugendgesandten
- Klärung in der Landfrage im Blick auf unser Gartenprojekt
- Unsere Sicherheit auf der Farm

Wenn Ihr uns finanziell unterstützen wollt,
spendet für den Kauf eines neuen Autos.



Die Kinder singen und tanzen beim Abschlussfest des Kindergartenjahres



Sie werden nun eingeschult und haben den Kindergarten erfolgreich bestanden.

Liebe Freunde und Unterstützer
des Projekts in Swart Mfoloji!

Danke für alle Ihre Begleitung und Unterstützung der Kenosis Schwestern mit ihren Mitarbeitenden in diesem Jahr. Weiterhin besuchen wir gerne Gemeinden und berichten vom Fortgang der Arbeit.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Geleit für das Neue Jahr.

*Mit herzlichen Grüßen aus Selbitz,
Ihre Sr. Ellen Schaal*

Kontakt-Adresse Deutschland

Communität Christusbruderschaft Selbitz,
Sr. Ellen Schaal, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.ellen.s@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:

Sr. Happiness Khumalo,
nobuhle.mntungwas@gmail.com;
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa

Bankverbindung:

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken / IBAN
DE20780500000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF
Vermerk: Afrika oder projektbezogene Spende